

nime constat et quam dominis meis, licet in civitate Traiectensi per plures dies et septimanas steterit, minime publicavit, *ebenso einzuwilligen wie von ihren Appellationen zurückzutreten scheinen, seien sie nicht gehalten, zu diesem Kölner Provinzialkonzil zu kommen*, in quo eorundem adversarius, videlicet dictus Nicolaus assertus legatus, pretendit presidere, *und vor allem nicht zur Stadt Köln, da diese Stadt wegen der Anwesenheit des NuK, des genannten Walram, der, wie es für wahrscheinlich gehalten werde, als Bischof von Münster am Provinzialkonzil teilnehmen werde und Bruder Eb. Dietrichs von Köln sei, mithin also der Gegner der Utrechter Stiftsherren und des Utrechter Klerus in der Subsidiensache, und aus mehreren anderen Gründen ihnen und dem Prokurator nicht sicher genug sei.*

*Da sie sich durch all das sehr beschwert fühlen und fürchten, in Zukunft noch mehr bedrängt zu werden, appelliert Wilhelm namens seiner Herren hiermit von NuK und Eb. Dietrich an den Papst.*

*Zeugen: Iohannes de Hunten, Iacobus Bernardi, Sanderus Arnoldi, Engelbertus Nepotis, Lambertus Velbii und Lambertus Riick, Priester der Stadt und Diözese Utrecht. Notar: Petrus Hasert, Utrechter Kleriker.<sup>1)</sup>*

---

<sup>1)</sup> Rückseitig eine wörtlich gleiche notariell instrumentierte Erklärung von 1452 II 5 wie zu Nr. 1874 Anm. 10 und Nr. 1940 Anm. 5 über den Beitritt der wie dort im einzelnen aufgeführten Lütticher Kleriker; Kop. (16. Jb.): UTRECHT, Rijksarchief, Archief Domkapittel 3174 f. 187<sup>r</sup>-189<sup>r</sup>. — Eine Notiz im Protokoll des Utrechter Domkapitels zu 1452 II 17 (UTRECHT, Rijksarchief, Archief Domkapittel 1-5 f. 67<sup>r</sup>) über den Anschlag eines nicht näher bezeichneten instrumentum appellacionis durch Wilhelmus Knop an der Domtür bezieht sich der Notizüberschrift: Capitulum generale in causa appellacionis contra concilium provinciale zu Folge wohl ebenfalls auf Nr. 2220.

#### 1452 Januar 27, Salzburg.

Nr. 2221

*Eb. Friedrich von Salzburg an Prior und Konvent des Benediktinerklosters Mondsee in der Diözese Passau sowie die dort weilenden frater Georgius Leeberger und anderen Gäste aus seiner Provinz. Er gewährt ihnen kurzfristige freie Beichtvaterwahl zur Gewinnung des Jubiläumsablasses.*

*Kop. (15. Jb.): WIEN, Nat.-Bibl., CVP 5426 f. 7<sup>r</sup>. Zur Hs. s.o. Nr. 1005.*

*Aufgrund des ihm durch NuK in diesen Tagen specialiter erteilten Auftrags zugunsten aller Einwohner seiner Provinz, die des vollkommenen Ablasses teilhaftig werden wollen<sup>1)</sup>, gewährt er den Adressaten hiermit, daß sie sich wie auch die Novizen desselben Klosters, ut a vobis vagandi, quantum fieri poterit, omnis tolerantur occasio, einen Ordenspriester als Beichtvater wählen können, der ihnen auch in Fällen, die dem apostolischen Stuhl und ihm selber vorbehalten sind, exceptis casibus de interfeccione clericorum, incendiariorum ecclesie, dampno non resarcito aut symonie vicio, insoweit sie die regulare Observanz beobachten, bis Mariä Lichtmeß einschließlich pro plenaria illa remissione peccaminum nobis hoc anno indulta Absolution erteilt; doch haben sie sich im übrigen nach der cedula zu richten, die er früher schon für seine Diözese habe bekanntmachen lassen.*

---

<sup>1)</sup> Bistang nicht nachgewiesen.

#### 1452 Januar 27, Salzburg in der Wohnung des Dompropstes.

Nr. 2222

*Antonius de Latiois de Forliuio, utr. iur. doct., Kleriker der apostolischen Kammer, Nuntius Nikolaus' V. und des apostolischen Stuhls ad Germanie partes missus und vom Papst abgeordneter exactor et receptor aller in diversis dicte nationis provinciis et diocesisibus per christifideles propter indulgencias anni iubilei consequendas gespendeten Gelder. Allgemeine Kundgabe. Er quittiert dem von NuK eingesetzten Kollektor für die Provinz Salzburg, dem Salzburger Dompropst Sigismund, den Empfang der dem Papste zustehenden Hälfte von den in der Stadt Passau eingegangenen Ablassgeldern.<sup>1)</sup>*

Or., Perg. (Siegel des Anthonius an Perg.-Pressel): WIEN, HHStA, Allg. Urkundenreihe, sub dato.  
Druck: Zibermayr, Tätigkeit 145f. Nr. II.

Sigismund habe als von NuK eingesetzter collector et conservator des dem Papste zustehenden Teiles aller in der Stadt, Diözese und Provinz Salzburg occasione indulgentiarum gespendeten Gelder in den dazu bestimmten Opferstöcken in der Stadt Passau tam in auro quam moneta parva seiner Versicherung nach 4633 Pfund und 79 Pfennige Wiener Währung vorgefunden, die dort bis zum Samstag vor St. Thomas (18. Dezember) geopfert worden seien, deren dem Papst gebörende Hälfte 2316 Pfund, 5 Schillinge, 4 Pfennige und 1 Obulus betrage, sich nach Abzug der Unkosten in Höhe von 35 Pfund für den Transport des Geldes von Passau nach Salzburg aber nur noch auf 2281 Pfund, 5 Schillinge, 4 Pfennige und 1 Obulus belaufe. Diesen Betrag habe er ihm, dem apostolischen Nuntius, heute ausgehändigt, der ihm darüber diese Quittung ausstellt. Unterschrift des Notars: Henricus Bawernigk.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> S.o. Nr. 2217.

<sup>2)</sup> Des weiteren s.u. Nr. 2295.

#### 1452 Januar 27.

Nr. 2223

Notiz im Einlaufregister der Kanzlei Mgf. Albrechts von Brandenburg über den Eingang des cardinals brifs von des tags wegen zu Eger dy cron zu Beheimen antreffend.<sup>1)</sup>

Or.: NÜRNBERG, StA, Ansbacher Historica I Stück 2 (lediglich 4 beschriebene Schmalfolioblätter aus der Zeit 1452 I 24 — Anfang Mai) f. 3<sup>r</sup>.

<sup>1)</sup> Nr. 2157 von 1452 I 4 aus Köln.

#### 1452 Januar 27.

Nr. 2224

Notiz im Einlaufregister der Kanzlei Mgf. Albrechts von Brandenburg über den Eingang eines Briefs des B. von Eichstätt, dar inn er schreibt den cardinal antreffend.<sup>1)</sup>

Or.: NÜRNBERG, StA, Ansbacher Historica I Stück 2 f. 3<sup>r</sup>.

<sup>1)</sup> Wohl in Reaktion auf den bei ihm eingegangenen Brief des NuK Nr. 2157 von 1452 I 4.

#### 1452 Januar 28, Brüssel.<sup>1)</sup>

Nr. 2226<sup>2)</sup>

NuK. Allgemeine Kundgabe. Er bestätigt die Errichtung und Fundierung des Klosters der seligen Maria zu Melle in der Diözese Cambrai der Regularkanoniker vom Orden des heiligen Augustinus.

Or., Perg. (Siegelschnur, S fehlt): GENT, Rijksarchief, Melle, Augustijnen o II 14.

Erw.: Antonius Sanderus, *Flandria illustrata* II, Köln 1644, 505; III, Den Haag 1735, 174 (hier wie dort mit Datum "1442"); Berlière, *Origines*, in: *Rev. Bén.* 16, 501 = *Mélanges* III 59; Vansteenberghe 489; Koch, *Umwelt* 144 (allesamt nach Sanderus, jedoch mit der irrigen Angabe, die sich zuerst bei Berlière findet, es handle sich um eine Ablaßverleihung); Paquet, *Légat* 196f.; *Monasticon Windeshemense* I 163f. und 167f. (De Keyser); *Monasticon Belge* VII 663 und 666 (De Keyser); R. De Keyser — P. Trio, *De 'Inclusio' van Melle uit 1447: Bijdrage tot de insluiting van Windesheimse kloosters*, in: *Serta devota in memoriam Guillelmi Lourdaux* I: *Devotio Windeshemensis*, Löwen 1992, 190.

Einer ihm von Prior und Konvent des Klosters vorgelegten Bittschrift zufolge sei ihnen vom Pfarrer und vom Kuraten der Pfarrkirche St. Martin in Melle als Patronen desselben Ortes unter den in ihrer entsprechenden Urkunde gewährten Bedingungen und Abreden unlängst die Errichtung und Fundierung ihres genannten Klosters innerhalb der Grenzen jener Pfarrei gestattet worden, was der Diözesanbischof sodann durch seinen